

Finissage der Stiftung *Luzern – Lebensraum für die Zukunft*

Samstag, 7.11.2015, 18.30 Uhr, im Lichthof des Regierungsgebäudes

Herr Regierungsrat,
Frau Stadträtin,
Herr Stiftungsratspräsident,
Damen und Herren aktuelle und frühere Stiftungsräte,
Angehörige befreundeter Institutionen,
Sponsoren und Stifter
Angehörige der BaBeL Strings
Meine Damen und Herren

Noch immer wirkt die eben erlebte Übergabefeier des Lebensraum-Preises 2015 nach. Ich habe sie mit Freude und Genugtuung genossen. Die Feier war ein Paradebeispiel für das, was ich mir vor nun mehr als 20 Jahren unter einem Preisprojekt vorgestellt hatte: ein Projekt, das verschiedene Elemente eines Lebensraumes nachhaltig beeinflusst und damit allen Menschen dieses Lebensraumes eine Verbesserung ihrer Lebensqualität ermöglicht. In den 90er-Jahren verstanden viele Mitbürgerinnen und Mitbürger unter dem Begriff Lebensraum vor allem die natürlichen Gegebenheiten, was zu dieser Zeit ja auch sehr verständlich war, ging es damals doch um nicht weniger als um die Produktion gesunder Lebensmittel, um gesunde Luft, gesunde Seen, gesunde Wälder, also generell um Massnahmen für die ökologische Verbesserung unserer Lebensgrundlagen. Der damalige RR wollte mit seinen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 1991 den Lebensraumbegriff ausweiten und in der Bevölkerung das Bewusstsein stärken, dass zu einem Lebensraum eben noch viel mehr gehört als die natürlichen Bedingungen, so z.B. Bedingungen für das friedliche und gedeihliche Zusammenleben oder für zukunftsweisende Aktivitäten. Für den RR war auch klar, dass dieses erweiterte Bewusstsein nicht in einem Jubiläumsjahr allein genügend gestärkt werden kann, sondern dass es dafür mindestens 20 Jahre braucht. Und so beschloss er, einer Stiftung den Auftrag und die Finanzmittel zu geben, um Projekte zu unterstützen, die den Kanton Luzern, unsern Lebensraum für die Zukunft, nachhaltig und in allen lebensraumbestimmenden Dimensionen weiter bringen. Der Stiftungszweck wurde folgendermassen umschrieben:

Die Stiftung will den Leitgedanken „Luzern – Lebensraum für die Zukunft“ über das Jubiläum „700 Jahre Eidgenossenschaft“ hinaus weitertragen. Sie fördert Vorhaben, die eine lebendige, kulturelle Auseinandersetzung ermöglichen und der naturnahen, menschenfreundlichen Gestaltung des Lebensraumes Luzern dienen.

Im Besonderen verleiht sie einen Lebensraumpreis für ungewöhnliche, umweltbezogene Verbesserungen, oder für eigenwillige, kulturelle Ereignisse im Lebensraum Luzern.

Der Stiftung wurden CHF 500 000 und der Rest aus den Jubiläumsmitteln (ca. CHF 50 000) zur Verfügung gestellt mit der Option, ungefähr alljährlich CHF 30 000 zur Unterstützung von geeigneten Projekten zu vergeben.

Die Liste der Preisträger und Preisträgerinnen (auf den Innenseiten Ihrer Einladung) zeigt eindrücklich auf, dass dem Stiftungszweck mehr als Genüge getan wurde. Der Preis ging an Personen und Institutionen aus der Kultur, der Ökologie, der Kunst, der Pflege und Betreuung, der Bildung, der Zivilgesellschaft und der Politik.

Aber nicht nur die verschiedenen Lebensraum-Bereiche garantieren die Zweckerfüllung, sondern auch der Grad der Nachhaltigkeit der jeweiligen Projekte. Nachhaltigkeit ist zwar wenige Jahre nach einer Massnahme schwierig zu prüfen. Aber meines Erachtens ist der Stiftungsrat auch dieser Forderung bestens nachgekommen. Ich möchte dies an zwei Beispielen belegen: Mir kam in diesen Tagen ein Brief der Partnerin eines leider schon verstorbenen Preisträgers in die Hände. Zitat daraus: ... *Gerne möchte ich Ihnen auch danken, dass mein Mann Max Bütler im Jahre 2001 den Lebensraumpreis entgegennehmen durfte. Dies war Anstoss, dass er ein Büro für Ökologie eröffnete und die Arbeit in der Natur zu seinem Hauptberuf machte. Diese Arbeit bereitete ihm täglich grosse Freude und bereicherte seinen Alltag ungemein.*

Beispiel 2: 2005 erhielt das neue und privat getragene Geburtshaus Terra Alta in Oberkirch den Preis im Sinne einer Start-up-Finanzierung. Die Anzahl der Hebammen ist seither von 5 auf 13 gestiegen, und das weitere Personal umfasst 20 Mitarbeiterinnen. Und ganz bemerkenswert: Das Geburtshaus Terra Alta geniesst heute einen Platz auf der Spitalliste. Diese beiden Beispiele stehen auch für die Nachhaltigkeit der andern Projekte.

Der Stiftungsrat hat seine Aufgabe ausgezeichnet erfüllt! Ihm gebührt heute ein grosser Dank! Den Dank der aktuellen Behörden überlasse ich gerne dem Vertreter des RR, Herrn RR Guido Graf. Ich möchte einfach als damalige Verantwortliche für die Stiftungsgründung allen aktuellen und ehemaligen Mitgliedern von Herzen dafür danken, dass sie sich mit Umsicht und Weitsicht engagiert haben, würdige Preisträgerinnen und Preisträger zu suchen und zu finden. Ich danke Ihnen allen auch für den Mut, den es hin und wieder brauchte, um vielleicht einen Querdenker oder eine provozierende Künstlerin oder eine Institution, die einfach ganz neue Wege ausprobieren wollte, zu bestimmen. Mit Ihrem Wirken trugen Sie wesentlich dazu bei, den Stiftungszweck zu erfüllen sowie die Initiative und den Mut des damaligen RR zu rechtfertigen.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich den beiden Präsidenten, Herrn Dr. Walther Büchi 1992-96 und dem aktuellen Präsidenten Beat Bucher (seit 1997) abstaten. Sie leiteten den SR mit grosser Sorgfalt und Umsicht. Beat Bucher, der den SR nun seit fast 20 Jahren führt, war über die ganze Zeit die prägende Person, der „Spiritus Rektor“ der Stiftung. Bei der Suche nach würdigen Preisträgerinnen und Preisträgern liess er keine Ecke, keinen Schlupfwinkel unseres Kantons aus, er prüfte die Kandidaten gewissenhaft auf Herz und Nieren, ob sie ja dem Stiftungszweck entsprechen und agierte anschliessend bei der Entscheidungsfindung im Stiftungsrat souverän und überzeugend. Seine Laudationen mit der jeweiligen Begründung für die Wahl der Preisträger waren stets ein echtes Highlight. Er hatte mit seinem beeindruckenden sprachlichen und kreativen Talent die Gabe, jeder Preisverleihung eine besondere Tiefe und einmaligen Glanz zu verleihen. Lieber Beat, ganz herzlichen Dank für dein grosses und bestimmt nachhaltiges Engagement! Es würde eigentlich auch einen Preis verdienen!

Nachhaltigkeit? Es wäre ja schon grotesk, wenn das Werk einer Stiftung, die nachhaltige Projekte gefördert hat, selber nicht auch nachhaltig wäre! Dafür muss jetzt jedoch der RR sorgen. Nachhaltigkeit ergibt sich nicht ganz von selbst. Die Regierung hat beschlossen, die Stiftung aufzulösen und die Umsetzung des Stiftungszwecks selber an die Hand zu nehmen, ein Beschluss, der Risiko und Chance darstellt. Ich hoffe fest, dass die Förderung von Lebensraumprojekten in eine gute und sichere Form gebracht und nicht zum Spielball der Sparpolitik wird. Dann kann die Anbindung der Lebensraumförderung an den RR wirklich eine gute Chance haben. Ich meine, die nachhaltige und segensreiche Arbeit des Stiftungsrates *Luzern – Lebensraum für die Zukunft* habe ein solches Engagement der Regierung verdient! Ich danke dir, lieber Guido Graf, für deinen diesbezüglichen Einsatz jetzt schon ganz herzlich, und ich freue mich, wenn wir auch in Zukunft immer wieder von erfolgreichen Lebensraum-Aktivitäten hören und lesen dürfen!